

# Zukunftsszenarien

In den Szenarienworkshops haben wir uns in eine fiktive Person hineinversetzt und uns auf einen wünschenswerten Tagesablauf im Jahr 2040 geeinigt.

## Steckbrief 2020

Alter: 13 Jahre

Wohnort: Wohnt bei den Eltern in Agglomeration

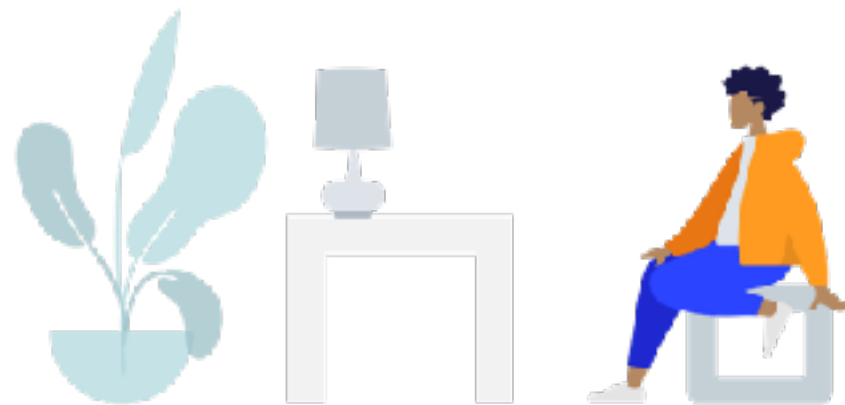
Arbeit: Kurz vor Berufswahl

Fähigkeiten: Interessiert, sozial, kreativ

Wünsche: Gerechtigkeit, eine passende Lehre finden, vielleicht noch studieren

Ängste: Klimawandel, Chancenlosigkeit

Einflüsse: Konnektivität, Individualisierung und Globalisierung. Neue Berufe die noch nicht existieren → Planlosigkeit. Arbeitsformen werden räumlich und zeitlich flexibler. Klimawandel und demographischer Wandel.



## Ein Tag im Jahr 2040

Ich werde geweckt wie es meinem Biorythmus entspricht. Ich bringe mich im nahen Fitnessparcour auf Touren.

Auf einer Infowand im Wohnbereich finde ich News über Arbeit, Politik und Kultur und weiss, was mich wann und wo ungefähr erwartet. Ich weiss, nach welchen Kriterien der Algorithmus die Inhalte zusammenstellt, Qualitätsjournalismus ist dabei sehr wichtig und mir werden auch Inhalte ausserhalb meiner «Bubble» angezeigt.

Ich arbeite in sehr verschiedenen Bereichen, die mich ganzheitlich bzw. in verschiedenen Ebenen fordern. Ich arbeite wann und mit wem ich will. Kollaboration steht im Vordergrund. Es gibt keine Hierarchien, nur Rollen, die jedoch flexibel sind.

Mittagessen im Restaurant beim Dorfplatz. Lokal unterstützen wurde wieder populär, auch dank der Covid-19 Pandemie. Am Donnerstag gibt es jeweils Mittagstischrunden.

Nach einem Kaffee arbeite ich weiter. Ich arbeite über AR mit einer Designerin aus Tokyo zusammen an einem Tisch!

Der 3D Drucker übernimmt die Fertigung des Tisches, ich kann Feierabend machen. Arbeitstage dauern für alle nur noch 6 Stunden, weil viele Arbeiten von Maschinen übernommen werden und die gesparte Zeit aufgeteilt wird.